



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. L.

1667

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen.

1667.

Venedig den 25. Novembria

• Der Graff Maximilian von Padoua und sein Bruder/ haben sich auch abgeben mittels der gewöhnlichen Auflage der 100000. Ducaten/ dem hiesigen Adel einverleibt zu werden/ verschiedene Capitain kommen sich anbiethen sichere Abzahl Bölder gegen nechste Campagna zu stellen/ wörfften auch alle abgenommen werden/ weilten man entschlossen gegen selbige Zeit nit allein gungsame Bölder zur defension gegen einen so mächtigen Feind/ sondern noch so viel mehr ins Königreich zu schaffen/ daß man auch einige offention zu Land nach Begebenheit unternehmen könne/ oder aber mit der Schiffs-armata irgendswo eine fürnehme Insel abzunehmen/ zu dem Ende dieser Tage hero grosse Zusammenführung von Musquetten und andern Gewehr und deren Probirung im Arsenal beschehen/ umb solche auff den Schiffen so jeho mit vivres und munition beladen werden/ nach Candia zu verschaffen/ frische Schreiben von dar so gessen abkommen/ bestättigen nit allein alles/ was vor 2. Tagen geschrieben/ sondern noch darüber/ daß die unferige in der Bestung grosse Freudenfest gehalten/ wegen des ihnen glücklich eintommenen succurs ~~von~~ ^{von} ~~der~~ ^{der} ~~Verlust~~ ^{Verlust} ~~noch~~ ^{noch} ~~mehr~~ ^{mehr} als die vorige empfunden/ weilten die in 3000. verlorne Türcken zumahlen der auferlesenste Kern seiner militz gewesen/ er habe darnach die Stück von noch drey andern Batterten abführen lassen/ und schiess nur von noch zwey mehr aber gar langsam/ darauß man abnimbt/ daß es ihme ahn Pulffer ermangeln müsse/ und er zu gänglichem Abzug den Abnstalt macht/ ob es zwar mit seinem grossen Widerwillen/ dann er vor Augen siehet/ daß über den Verlust seiner meisten und besten Bölder/ ihme noch rä.lich trouppenweiss durchgehen/ auch andere bey den unsern Passorten bekommen/ nach Haus befördert/ und darnebens alle Schiff/ so er mit Lebensmittel und anderer Nothdurfft erwartet/ von den unsern entweder genommen/ oder zurück gejagt werden/ dann sie das Gewässer umb Canea und Archipelago ohne unterlaß durchstreichen. Auf Rom. Der Cavallier Vincenzo Rospigliosi neuer General zur See/ ist zu Civita Vecchia gewesen/ die Päbstliche Galeren zu besichtigen/ er hat die Bölder darauß gezogen/ und umb solche von vorgangener Arbeit in der geendigten Campagna vor Candia etwas zuerquickten in diese Stadt einquartirt/ Auf beschehene Einladung des Cardinal von Hessen/ als Protectoris von Teutschland/ ist das ganze Collegium bey dem Ambt der Res. us. Te. Deum, welches er zu Dancksagung wegen des neugebohrnen Erz. Herzogs in der Kirch all. anima durch den Erz. Bischoff von Tarsi mit der allerhöflichsten music des Pallasts celebriren lassen/ erschienen/ dem nechst mehr grosse Freudenfest bezeugt worden/ der Herr Don Mario ist auff zugefallene Schwachheit in wenig Stunden und 74. Jahr sel-

nes Alters gestorben/der Französische Abgesandte mit seiner Gemahlin / besichtiget nun alles fürnehmste der Stadt/ darauß man abnimbt / daß er bald nach Franckreich kehren/ und in seiner Stelle der Abt Le Tellier, mit dem Cardinal d'Este er öftters lange conferenzen haltet/allhier verbleiben dürffte/im Neapolitanischen zwischen Bisaglia und Trani haben die Türcken ahn Land und durch einen Garten in ein Convent der P. Zoccolanten gesetzt/ von dar sie unter verschiedenen einen fürnehmen Prediger zu Selaven mit weggeführt/welches den Pabst sehr bevrubt. Auß Venua. Hiesiger Resident Doria zu Paris schreibt / daß er beynd Königl Audiens gehabt/ und den Stand der durch die Franzosen genommene zwey unserer Schiff/vor gebracht/darauff Sr. Maj. geantwortet nichts von der Sachen zu wissen/wolten auff eingeholte Nachricht der Republic alle satisfaction widerfahren lassen/immittels ist die Convey nach Spanien aufgelauffen/dann solche mit Völkern und aller Kriegsnotturfft versehen nur den guten Wind erwartet/verschiedene Trouppen von Teutschen und Schweigern seind hier ahnkommen / die alte Regimenter zu erfüllen/die fortification des Porto del Vado und angelegenen vor diesem demolirten Forts/wird jedes wieder vorgenommen/und soll sich bald in guter defension finden. Auß dem Manländischen. Der Herrzog von Parma ist mit diesem Staat wegen eines auff den Cremonischen Gränzen stoßenden Lands in etwas Mißverstand gerathen/indeme er einiges Rechts alldar über/so ihm mit zugeben werden kan/darauff wohl leicht grosser Unheil entstehen dürffte / der bannirte Marchese di Spigno halt sich noch umb sein gedacht leben mit etlichen Trouppen/macht grosse Ungelegenheit/man hat ihm von Alex. andria Völkern zum Aufbruchten aufgeschickt/er kehrt sich aber auff die wenigste Argwohn geschwind nach den Savoyischen Gränzen/von Barcellogna würd einig ahnsehens geben zum Portugiesischen Frieden/ und daß in Roussillon verschiedene Dertter sich wieder untr Spanische protection geben/dahin sie zu vorm allezeit gehört.

Paris den 26. dito.

Alhier wird anders nichts als von Kriegerüstungen gehört/des Dauphins Regiments solle innerhalb einem Monat in 6000. Mann bestehen/und sich in der ebene bey Colombes stellen / der König wird seine Compagnien von der Garde auch mustern/der Duc d'Orleans solle mit in Catalonien commandiren / sonders der Duc de Noailles allein ein corpus von 6000. Mann ohne die Garnisonen von Roussillon und Languedoc unter sich haben. Von Madrid hat man/das Don Jean de Austria das Gubernament in den Niederlanden ahngenommen / wolte mit 7000. Mann/so von der Armee welche gegen Portugal gedient/ solten genommen werden/zu St. Lucar zu Segel gehen/ Schreiben auß Combray in dem/das er bereits mit 3000. Spaniern auff 6. Schiffen zu Ostende ahnkommen ob dem als so steht zu erwarten. Auß Constantinopel wird berichtet/ der Französische Resident daselbst/ Monsieur de la Haye Ventelet habe wegen des Königs progressen in den Niederlanden/schöne Feuerwerk gehalten. Wien den 27. dito.

Dem Moskowitzischen Abgesandten ist neben einer güldenren Ketten und Emdempfenning/ auch schon Silbergeschirt unter seims Bedients aufzuteilen verchret

worden/wormit er sich ahn 22. wieder auff die Keyß nachher Haus begeben/wird
biss ahn die Pohnische Grängen/so wohl mit der Fahr als andern Kösten frey ge-
halten/ju dem Ende ihme ein Käyserl. Commissarius mitgeben worden/die Lega-
tion aber nach Moskau bleibe biss zum Pohnischen Reichstag verschoben. Vor
wenig Tagen ist Herzög Christian von Mecklenburg/auff Franckreich kommend/
allhier ahngelange/welcher bereits bey Ybr. Kayß. Maj. auch bey der regierenden
und verwittibten Kayserin Audienz gehabt: Der Savonische Envoyé allhier
wird vom Französischen Gesandten mit Leuten und Russe bedienet; Ahnver-
wichenen Mittwoch ist von Venedig ein Currier ahngelange/mit Bericht/dass der
Groß-Bezier mit seiner gangen Armee vor Candia über das hohe Gebürg nach
Canca abgezogen/und die Pässe stark besetzt gelassen/vorhabens künfftigen Früh-
ling die Bestung mit 60000. Mann zu Land/zu Wasser aber mit 50. Galeren und
20. Kriegsschiffen rings umb zu belagern/dahero die Republ. neben ihren Gegen-
verfassungen/ahn unterschiedliche Potentaten und Fürsten/Hülff zu begehren/Ge-
sandten abfertigen wil. Aus Griechisch Weissenburg von der sich noch daselbst be-
findenden allhiefigen Niederlags-Compania lauffet Nachricht ein/dass deren Wa-
ren keinen so grossen Abgang/als sie verhofft/haben/sintemal die Türckische Kauff-
leute in denen daherumb liegenden Handels-Stätten dergleichen Wahren umb ge-
ringern Preiß/durch die Kägen gegen Wertung anderer Sachen zu haben vorge-
ben/dahero einige besorgen/dass sie ihre commercia nit gar auf Constantinopel fort-
setzen werden.

Danzig den 28. dito

Aus Neuschlemburg wird vom 15. dieses berichtet/der Cron Marschalck/wol-
wissend dass die Tartarn ohne Raub nit pfliegen auff frembden Ländern zu gehen/
sene ihnen nebenst dem Beywoda Rusky mit auff commandirtem Volk biss nach
Zarnopel gefolgt/welches ihme auch so wohl gelungen/dass er einen Murza so sich
mit etlich en tausend Tartarn vom Sultan abgefondert gehabt/eingeholt/dieselbe
gezwungen/den Raub zu verlassen/und sich wieder nach dem HauptCorpo zu reci-
tiren/der Armee hat er das rendezvous under Wylogrod ahngesetzt/umb under
favor derselben/die Bestung Bialycierkou mit Tuch/Probiant und Munition
zuverschen/die Armee verharret beständig auff ihrer intention, das Winterquat-
ter in der Cron zusuchen/der Feldherr aber bemühet sich eufferst es dahin zubrin-
gen/das sie solche wieder in der Ukraine/auff jüngstem Reichstag gemachter Con-
stitution gemäß/nehmen möchte. Der König hat sich nach Nicperent auff die
Jagt begeben/underdessen etliche Cavallier und Hoffbediente abgefertigt/den
Moskowitzischen Abgesandten zuempfangen/und mit Victualien zuversenden.

Wien den 30. dito

Gestern haben beyde Herzogen von Württemberg und Mecklenburg die Kayß.
Kunst und Schackammer besichtigt/von den Nieder-Öesterreichischen Ständen
ist ahn 26. dieses der Schluss gemacht worden/dass jedes Haus in Stätten/Mär-
kten und Dörffern 3. fl. 45. kreuzer/darbeneben zu underhaltung der hieffigen Statt
Guardy 25. kreuzer erlegen solle/wegen der Spanischen Werbungen/wird der
nach Mayland geschickte Currier mit der Capitulation täglich juruck erwartet/

als dan dieselbe sollen ahngefangen werden; Bey vorgestriger Post hat man auß Spanien bericht erhalten/ daß der Duc de Breganza mit seinem Bruder/ weilten dieser Frieden mit Spanien haben/ und das Werck mit Gewalt befördern wolte/ in swytracht/ und gar in die Haar gerathen/ so dann/ daß die Provinz Roussillon wider Frankreich revoltirt, und sich/ wie vorhero/ in Spanischen Schut begeben/ die Fransosen aber/ weilten sie innerhalb 3. Tagen nit außziehen wollen/ nidergemacht worden/ der Duc de Ossuna seye mit etlichen tausend Mann ahnkommen die Inwohner gedachter Provinz zu manutainiren. Auß Ungarn kombt bericht/ daß die Hussaren abermahl mit streiffen viele Türcken niedergehauen/ dahero sich selbige von unterschiedlichen Besatzungen in grosser ahnzahl versambeln solches zurüchen/ weßwegen ahn die Unserige/ aller orten ein wachtfames Aug zu haben/ Befelch ergangen.

Hamburg den 3. Decemb.

Alhier ist Bericht einkommen/ daß der Fried zwischen Spanien und Portugal geschlossen seye/ worüber England sehr solle gearbeitet haben/ unweit Stettin ist ein reich beladenes Kauffschiff gestrandet/ man besorget sehr/ daß wenig Güter darvon werden zu salviren seyn/ und vernimbt man noch von einem Unglück und Seeschaden/ darvon kein einig Mensch gerettet worden; Auß Pohlen meiden gestrige Brieff/ daß bey den gefangenen Tartarn viel Französische Geld gefunden worden/ welches bey der Ritterschafft wunderliche Reden/ und grossen Unwillen verursacke; Der König läßt jeko zu Warschau statliche preparatoria machen/ so wohl die erwartende Kaiserl. Boetschafft/ als auch die grosse Haupt-Legation auß Mosk am trefflich zu empfangen/ zu dem Ende untrei/chiedliche Bischoffe/ auch theils Adel/ Jh. Maj. aufzuwarten sich eingefunde/ ins gemein verlautet/ daß der Moskowitzische Abgesandte der Cron Pohlen ahnnehmliche Conditionen vorzubringen habe/ deßwegen jederman sehr begierig/ solche zu vernemen.

Cölln den 4. dito.

Wie auß Brabant geschrieben wird/ so haben selbige Stände zur Kriegsverfassung 600000. fl. darahn die Geistliche das meiste zu geben versprochen/ bewilliget/ man sagt auch vom zehenden Pfening/ von den Erbschafften zu bezahlen/ welches eine grosse Summa machen solle/ man wolte etliche Regimenter nach Ypern und Gen. schicken/ umb der Dren einlogirt zu werden/ das Hollsteinische Regiment so auß dem Litzenburgischen zurück kommen/ ist ahn die Schelde verlegt/ selbige zu bewahren/ bey Mons sollen die Span. und Fransosen auffeinander getroffen habē/ darvon der Aufgang noch nit bewußt. England Brieff meldet/ man habe dem Cankler ein gewissen Tag bestimbt/ umb vor dem Parlament zu erscheinen/ und seine Verantwortung zu thun/ das Bauwesen in London wehre bishero dergestalt befördert worden/ daß bereits über 5000. neue Häuser können gezelet werde. Die Staaden von Holland seind wieder im Haag versamblet/ umb von etlichen wichtigen Sachen/ als nemblich wegen mediation zwischen den beyden streitenden Cronen Spanien und Frankreich/ wie auch von dem Concert mit England und Schweden/ ob der Staadt umb eines und andern besten willen sich mit England enger verbinden solle/ ein endliche schlus zu machen/ gleichmäsig die Gesandtschaft an den Kayser. Hoff abzufertigen/ immittels deliberirt die Admiralität/ eine Flotte gegen die Türcken an